



ALBUM

Kalkbergwerke bei Bosenbach

FFH 6411-301



(T. Harnack)



ALBUM

Kalkbergwerke bei Bosenbach

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	Kein Schutzstatus als NSG, zu Teilen im LSG <i>Königsland</i> gelegen
Lage in Natura 2000	Als FFH-Gebiet <i>Kalkbergwerke bei Bosenbach</i> ausgewiesen (FFH-6411-301)
Biotopbetreuung seit:	Mindestens seit 2006
Entwicklungsziel:	„Erhaltung oder Wiederherstellung ungestörter Fledermausquartiere in Stollen, eines Mosaiks von artenreichem Grünland und Laubwald als Habitat für Fledermäuse“ (gemäß BWP FFH-Gebiet).
Maßnahmenumsetzung:	Extensive Schafbeweidung der Wiesenflächen (Flurstücke 110/1 und 120/1, Gemarkung Friedelhausen). Entbuschungsmaßnahmen von einwachsenden Gehölzen sowie Nachpflege zum Erhalt der Offenlandstandorte.
Zustand (früher):	Zu Teilen durch ehemaligen Kalkabbau und Kalkgewinnung (alte Stollen) und Weinbau (Terrassierung) geprägt. Mangels fehlender Nutzung teils verbuschende Grünlandbestände.
Bisher erreichtes Ziel:	Regelmäßige und extensive Nutzung von Grünlandbeständen durch Beweidung. Freistellen von Wiesenbereichen von randlich einwandernden Gehölzarten und Ginster. Sicherung von Fledermausquartieren

Ihr Biotopbetreuer im Landkreis Kusel:

Tobias Harnack
Tel.: 06755-96936-37
mailto: Tobias.Harnack@gutschker-dongus.de

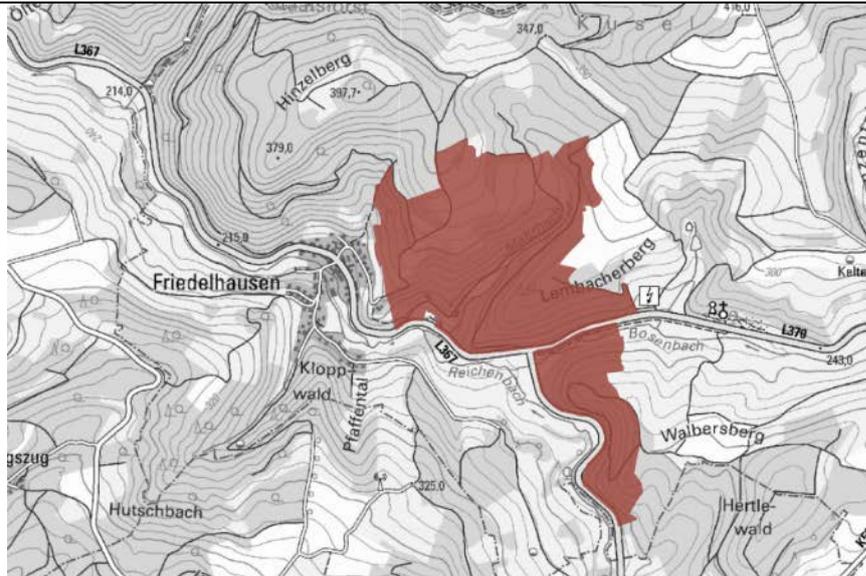
Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: G. Schorr, T. Harnack
Text: T. Harnack
Stand: Juli 2017

Lage des
Betreuungsgebiets / FFH-
Gebiet Kalkbergwerke bei
Bosenbach

(LANIS Mapserver,
Stand Juli 2017)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung (und
des Vertragsnatur-
schutzes)

(LANIS Mapserver,
Stand Juli 2017)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand August 2017)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Maßnahmenfläche im FFH-Gebiet, Jährlich, extensive Schafbeweidung

(G. Schorr, 2015)



Ein Mosaik aus Gehölzinseln und wärmegetönten Wiesen sind insbesondere an den Südhängen vertreten.

(T. Harnack, 2016)



Auf diesen gedeihen bspw. die Rauhe Nelke (*Dianthus armeria*, linke Abb.) oder der Thymian (*Thymus spec.*, rechte Abb.)

(T. Harnack, 2017)

Im Herbst 2015
durchgeführte
Mulcharbeiten zur
Freistellung randlich
verbuschender
Wiesenbereiche

(G. Schorr, 2015)



LRT 9170 Labkraut-
Eichen-Hainbuchenwald
(Galio-Carpinetum)

(G. Schorr, 2014)



Felsgrat O Friedelhausen
(BT-6411-0679-2009),
durch aufkommende
Gehölze gefährdet

(T. Harnack, 2017)





Steinbruchhalde O Friedelhausen (BT-6411-0012-2012). Terrassenförmig angelegtes Relikt der ehemaligen Kalkgewinnung auf dem sich mittlerweile ein (Halb-)Trockenrasen etabliert hat.

(G. Schorr, 2014)



Die Sprossende Felsennelke (*Petrorhagia prolifera*, linke Abb.) als Kennart der Sand- und Felsrasen sowie der Felsgrusgesellschaft. Weitere Arten des (Halb-)Trockenrasens sind die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*, rechte Abb.) sowie ...

(G. Schorr, 2014 & T. Harnack, 2017)



... der Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*).

(T. Harnack, 2017)

Wärmeliebende Arten wie die Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*), ...

(T. Harnack, 2017)



... die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) ...

(T. Harnack, 2017)



... die Mauereidechse (*Podarcis muralis*, linke Abb.) oder der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*, rechte Abb.) sind insbesondere entlang der offenen Felswände, Steinbruchhalden und Trockenrasen anzutreffen

(G. Schorr, 2014)





Offene Stollenlöcher
markieren Eingänge
potenzieller Fleder-
mausquartiere

(T. Harnack, 2016)



Gesicherter Stollenein-
gang durch Fledermaus
passierbare Gittertore
(Ziel- und
Maßnahmenräume Z009,
Z014)

(G. Schorr, 2014)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Sprossende Felsennelke (*Petrorhagia prolifera*)¹
- Gewöhnliche Natternkopf (*Echium vulgare*)¹
- Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)¹
- Weinberg-Lauch (*Allium vineale*)²
- Gewöhnliche Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)²

Tierarten:

- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)²
- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)²
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)¹
- Diverse Bläulings-Arten¹
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)¹
- Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)¹
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)¹

Anmerkungen:

¹ Eigener Fund

² Osiris Rheinland-Pfalz